

Anfang vom Ende

Hohe Handelsbarrieren, Ausbeutung der Ressourcen und Korruption. Unser Leitfaden zeigt einiges, was sich laut Experten ändern müsste, damit die Armut besiegt wird. Illustration: Ole Häntzschel, Text: Oliver Gehrs



Gesetze



Banken



Handel



Infrastrukturmaßnahmen



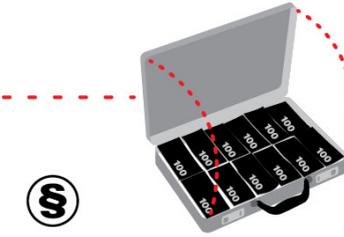
Land & Ressourcen



Gesundheitsfürsorge



Durch rechtlich verbindliche, weltweit geltende Regeln könnte der grenzüberschreitende Handel mit Waffen eingeschränkt werden, um Bürgerkriege zu stoppen.



Anti-Korruptions-Gesetze würden es Konzernen verbieten, Politiker in armen Ländern zu bestechen, um teilweise sinnlose Infrastrukturprojekte zu verkaufen, die die Schulden der Länder in die Höhe treiben.



Die Entwicklungszusammenarbeit könnte in noch mehr Ländern an Chartas zur guten Regierungsführung geknüpft werden, um Korruption zu vermeiden.



Viele Verträge zwischen armen Staaten und westlichen Unternehmen müssten neu verhandelt werden – damit mehr Gewinne im Land bleiben.



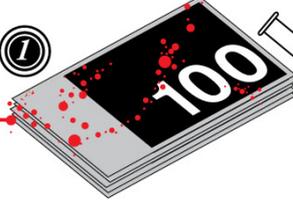
Arme Länder benötigen eine solide Umwelt- und Sozialgesetzgebung, damit die Bevölkerung nicht durch unmoralische Produktionsbedingungen belastet wird.



Global operierende Unternehmen müssten ihre Verantwortung für die Menschenrechte wahrnehmen.



Banken dürften keine Gelder von Despoten zurückhalten, sondern sollten die Gelder an die Länder zurückgeben, in denen sie geraubt wurden.



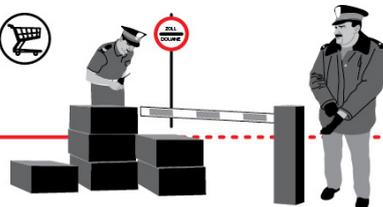
Anderes kriminell erwirtschaftetes Geld (Drogengelder, Geldwäsche) müsste in die Ursprungsländer zurückgeführt werden.



An den Börsen dürfte nicht mit Grundnahrungsmitteln spekuliert werden.



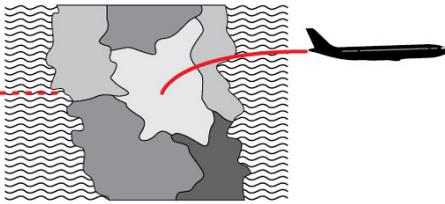
Global agierende Unternehmen wie Textil- oder Sportschuhhersteller sollten verstärkt darauf achten, dass die Arbeitsbedingungen menschenwürdig und Löhne angemessen sind.



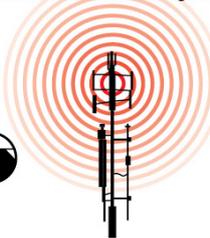
Durch das Senken der Zölle für Produkte aus armen Ländern könnten diese wettbewerbsfähiger werden.



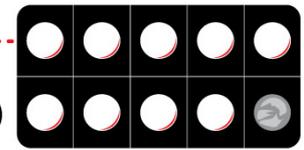
Die Lieferung subventionierter Agrarprodukte aus der EU nach Afrika sollte eingeschränkt werden, um die dortigen Binnenmärkte zu stärken.



Besonders in Ländern, die keinen Zugang zum Meer haben, müsste der Flugverkehr gefördert werden.



Durch den Ausbau der Telekommunikationsnetze könnte die Internetwirtschaft gefördert werden.



Pharmakonzerne könnten mehr für die Entwicklung von Medikamenten für arme Länder tun. Der Zugang zu bereits existierenden Medikamenten könnte für arme Menschen erleichtert werden. Würden die Patentschutzregeln entschärft, könnten zudem Nachahmerprodukte, sogenannte Generika, den Armen helfen.



Landgrabbing, bei dem fremde Länder oder Unternehmen große Anbauflächen aufkaufen oder pachten, sollte eingeschränkt werden, damit es in den armen Ländern nicht zu Engpässen kommt.



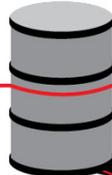
Die Privatisierungen von Minen, aus denen Bodenschätze gefördert werden, müssten teilweise neu verhandelt werden – zugunsten der armen Staaten.



Durch die Abschaffung von Steueroasen (also Ländern, in denen auf große Gewinne kaum Steuern bezahlt werden) würde die Steuer jenen Ländern zugute kommen, in denen die Gewinne gemacht werden.



Die Einnahmen internationaler Unternehmen aus der Rohstoffförderung müssten offengelegt werden – wie es in den USA bereits geschieht.



Firmen, die im Rohstoffabbau tätig sind, sollten sich an strenge, internationale Umweltstandards halten.



Bei Fischereiabkommen mit afrikanischen Staaten müsste darauf geachtet werden, dass die einheimische Bevölkerung selbst noch genug zum Leben hat.

10 364 973 795 039